

**Protokoll Pfarrgemeinderat**  
Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest

Termin: 23.11.2017

Beginn Uhr 19:35 Uhr

Protokollantin / Protokollant	Sitzungsleitung
Andrea Erlacher	Johannes Rastetter

Teilnehmer/innen					
Pfarrer Matthias Koffler	a	Nicole Wehrmarker	a	Philipp Bertsch	a
Klaus Bock	a	Magarete Dages	a	Sabine Bock	a
Elke Palat	a	Engelbert Schätzle	a	Andrea Erlacher	a
Veronika Weiler	a	Danuta Schymczyk	a	Alexander Maier	e
Ingrid Weniger	a	Klaus Keller	ne	Johannes Rastetter	a
Gudrun Jüngert	a	Bernhard Legeland	a	Heiko Graß	a
Christian Pachtner	a	Dr. Mathias Ulbrich	a	Hildegard Zimmermann	a
Simon Bayer	a	Marco Pieschkalla	a	Philipp Rudiger	a
Maximilian Schlimm	e	Agnes Obert	e	Dr. Rüdiger Schmidt	a
Martin Schwall (ab 19:40 Uhr)	a	Gabriele Schöller	ne	Gast: Herr Maier	

a = anwesend e = entschuldigt ne = nicht entschuldigt

<b>Tagesordnung</b>	Aufgaben, Termine, Beschlussfassung
Eröffnung und Begrüßung: Johannes Rastetter	
Geistlicher Impuls: gestaltet durch: Hildegard Zimmermann	
<p><b>1. Regularien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Feststellung der Beschlussfähigkeit: 17+1=18 (beschlussfähig)</li> <li>b. Einsprüche zu dem Protokoll von der Klausur im September: keine, somit genehmigt</li> <li>c. Genehmigung der Tagesordnung: Die Tagesordnung wird auf den Punkt „Verschiedenes“ erweitert.</li> </ul> <p>Verschiedenes:</p> <p>Veronika Weiler informiert über den Familientaufnachmittag. Dieser fand am 18.11.2017 mit sechs Tauffamilien statt und kam sehr gut an. Das Taufteam hatte auch ein Reflektionstreffen. Die Tauftermine für 2018 stehen fest. Auf Wunsch von Tauffamilien wurden vier Tauftermine auf 11 Uhr gelegt. Die Pfarrgemeinderäte werden gebeten, sich in die Taufliste bzgl. Übergabe der Glückwünsche an den Taufen einzutragen.</p> <p>Herr Rastetter verteilt die Geburtstagsbriefe.</p> <p>Frau Bock weist darauf hin, dass am 13. Und 14.07.2017 das Daxlander Straßenfest stattfindet. Demnächst findet das erste Treffen der Vereine/Organisation statt. Dafür wird ein Ansprechpartner (Organisation) gesucht. Klaus Bock wird auf alle Fälle die Jugendmeile machen. Herr Rastetter schlägt vor, beim kommenden Runden Tisch dort das Thema Ansprechpartner anzusprechen.</p> <p>Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist geplant, im Jahr 2018 nochmals eine Klausur für den Pfarrgemeinderat zu machen und zwar am 29.09. und 30.09.2017 in Rastatt (St. Bernhard).</p> <p>Die bereits terminierte Pfarrgemeinderatssitzung vom 12.07.2018 wird auf den 05.07.2018 vorgelegt.</p>	

<p><b>2. Beschluss Haushalt 2016/17</b></p> <p>Johannes Rastetter führt ins Thema ein. Der Haushaltsplan lag im Pfarramt zur Einsichtnahme aus. Herr Sester hat im Stiftungsrat über den Haushaltsplan ausführlicher gesprochen. Das Rechnungsergebnis von 2015 liegt noch nicht vor.</p> <p>Für 2016 liegt ein Plus von 27.743,00 Euro vor und für 2017 ein Minus von 119.215,00 Euro, das auf die Investitionen zurückzuführen ist. Folgende Investitionen fließen ein: Treppenanlage im ÖGZ in Oberreut, Sanierung der Jugendräume in St. Josef, Glocken in St. Josef, Fenster- und Lichterkonzept in St. Thomas Morus, Turnraumgestaltung St. Barbara, Fluchtweg St. Barbara, Fassade St. Josef, Außenmauer St. Josef, Malerarbeiten im Sonnenkindergarten, Umbau Wickelraum Sonnenkindergarten. Projekte sind Archivschränke für das Pfarrhaus Heilig Geist und Personalschrank Kindergarten Albgrün.</p> <p>Der Beschluss vom Stiftungsrat geht als Empfehlung an den Pfarrgemeinderat den Haushaltsplan anzunehmen.</p> <p>Wer ist dafür den Haushalt 2016/17 in diesem Entwurf anzunehmen?</p>	<p>16 Ja/1 Enthaltung/1 nein</p>
<p><b>3. Infoblock neues GH Heilig-Geist, Verkauf SB, Provisorium SJ</b></p> <p>Am 18.11.2017 gab es in der BNN einen Artikel über das geplante Gemeindehaus Heilig Geist und der Profanierung St. Barbara. Inzwischen steht auch ein Zeitplan.</p> <p>Am 3. Adventsonntag, 17.12.2017, findet in St. Barbara der letzte Hand-in-Hand-Gottesdienst statt (wir packen ein und ziehen nach St. Josef). Die Profanierungsurkunde des Erzbischofs Stephan Burger liegt bereits vor und wird auch dort verlesen werden. Mit einer Prozession – Genehmigung ist bereits vorhanden, Polizei sperrt auch Straßen ab – wird von St. Barbara nach St. Josef (in die leere Kirche) gezogen. Die Kirche St. Josef wird mit einem provisorischen Altar ausgestattet und der Chorraum erweitert. Idee ist es, im Anschluss nach dem Gottesdienst einen Imbiss (gestemmt durch den Pfarrgemeinderat) anzubieten. Eine Woche später werden die Stühle in die Kirche eingebaut. Beide Mesner (von Heilig Geist und St. Josef) sind krankgemeldet, somit wird noch mehr Unterstützung benötigt.</p> <p>Es finden weiterhin Gespräche mit Herrn Essari statt. Der Stiftungsrat wird sich noch intensiver damit beschäftigen. Die Finanzierung ist durch die Erbpacht erschwert. Schaffung vom sozialen Wohnraum für derzeitige Mieter der Wohnungen in den entsprechenden Gebäuden ist angedacht.</p> <p>Das Gemeindehaus Heilig Geist wird am Aschermittwoch geschlossen. Dafür soll eine Kehraus-Party am Faschingsdienstag mit einem nostalgischen Rückblick (Bilder!) stattfinden.</p> <p>Konkreter Zeitplan – es werden dafür Listen ausgegeben, in denen man sich als Helfer eintragen darf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 11.12.2017: ab 08:00 Uhr werden die Kirchenbänke aus St. Josef ausgebaut und eingelagert, das Provisorium wird eingebaut</li> <li>• 16.12.2017: 16:00 Uhr: Aufbau des Imbisses seitens des Pfarrgemeinderates als Willkommensfest des Hand-in-Hand-Gottesdienstes in St. Josef.</li> <li>• 17.12.2017: Bewirtung nach dem Hand-in-Hand-Gottesdienstes durch den Pfarrgemeinderat; Prozession ist für die Zeit von 11:30 – 12:00 Uhr geplant.</li> <li>• 17.12.2017: abends: Christbaum stellen in der Heilig Geist Kirche</li> <li>• 18.12.2017: Grundreinigung St. Josef</li> <li>• 19.12.2017: Transport der Stühle von St. Barbara nach St. Josef um 17:00 Uhr</li> <li>• 19.12.2017: Christbaum stellen, Krippenaufbau und Beleuchtung in St. Josef</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• 21.12.2017: Krippenaufbau in Heilig Geist, 17:30 Uhr</li> <li>• 24.12.2017: Agape nach der Christmette in Heilig Geist; Helfer für den Abbau gesucht!</li> <li>• 06.01.2017: Neujahrsempfang im Gemeindehaus Heilig Geist: Helfer zum Vorbereiten gesucht</li> <li>• 13.02.2017: Kehr-aus-Party im Gemeindehaus Heilig Geist; Club 83</li> </ul>	
<p><b>Pause: 20:25 – 20:30 Uhr</b></p>	
<p><b>4. Ökumene in unserer SE: Standortbestimmung – Perspektiven</b></p> <p>Das Thema ist ein Anliegen des Vorstandes und Chance für den Pfarrgemeinderat zur inhaltlichen Besprechung. Ein Thema, das aktuell ist. In Einzelarbeit setzen sich die Mitglieder mit folgenden Fragen auseinander: Ökumene ist für mich ...? Wo sehe ich Punkte als wichtig und zu diskutieren?</p> <p>Folgende Stichworte wurden zur Frage „Ökumene ist für mich ...“ gesammelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein zentrales Thema meines Lebens</li> <li>- Ein gemeinsames Feiern mit anderen „Religionen“, z. B. Gottesdienste; übergreifende Aktionen wie Sternsingeraktion</li> <li>- Wichtig als Zwischenstufe zu gemeinsamer christlicher Kirche. Aus Zeitgründen eher weniger wichtig. Weit weg.</li> <li>- Ökumene ist mehr als gemeinsame Gottesdienst, auch wenn diese eine besondere Strahlkraft nach außen haben</li> <li>- Ökumene ist friedvoller und freundlicher und herzlicher Umgang mit allen und andern Glaubensgemeinschaften</li> <li>- Sind gemeinsame Aktionen/Gemeindefest, Gottesdienst ...</li> <li>- Unabdingbar für die Zukunft der Kirche, wenn sie glaubwürdig von Christus geben will</li> <li>- Gemeinsam am Aufbau des „Reiches Gottes“ mitzuwirken</li> <li>- Ökumene ist Beiwerk</li> <li>- Ein Thema, das mich betrifft, da es in der Familie gelegt wird und mir auch immer wieder in der Gemeinde begegnet</li> <li>- Gemeinsam Christsein erfahren, erleben. Aus den Gemeinsamkeiten und Unterschieden für den eigenen Glauben lernen. Zusammenhalt</li> <li>- Der Blick auf das Einende in Toleranz der Unterschiede</li> <li>- Eine Gemeinschaft aus katholischen und evangelischen Mitgliedern</li> <li>- Gemeinsame Gottesdienstformen mit Abendmahl/Eucharistie finden</li> <li>- Die logische Konsequenz einer modernen Kirche in der heutigen Zeit</li> <li>- Gemeinsam Gottesdienst zu feiern</li> <li>- Leider nicht spürbar in Oberreuter Leben bzw. in der Seelsorgeeinheit. Gemeinschaft, Zusammen kommen</li> </ul>	

- Gemeinsam Feste feiern. Sich gemeinsam engagieren
- Glaube leben, Leben teilen. Gemeinsame Aktionen (Halt). Gottesdienste
- Etwas gemeinsam machen. Sich für eine Sache engagieren. Zusammen Gottesdienst feiern. Sich austauschen. Im Gespräch voneinander wissen
- Gemeinschaft der christlichen Kirchen (Christen). Als Bedürfnis. Als Notwendigkeit aus der Gemeinde. Entwicklung
- Aufeinander zugehen. Verständnis zeigen. Interesse haben. Miteinander gestalten
- Bis jetzt: die Ökumene – eine Theorie

Diese Stichworte wurden bzgl. „Knackpunkt Ökumene – das ist mir aufgefallen“ notiert:

- Als Kirche des 21. Jahrhunderts (alt – überholt). Grenzen überwinden (Art/Abendmahl). Wer wagt! Mutige Schritte aufeinander zu und WIE können die aussehen? Keine Glückmacherei, Identität <-> Auseinandersetzung
- Ökumene könnte viel lebendiger sein, wenn die Institutionsgrenzen überwinden wären
- Wie kann man festgefahrene Meinungen, Vorurteile, Denkmuster ... aufweichen -> ältere Generationen vor allem!
- Offizieller Standpunkt der katholischen Kirche. Will die katholische Kirche die Ökumene?
- Für die Ökumene soll (muss) neue Generation aufwachsen
- Nicht gut. Ökumene ist nicht spürbar in der Seelsorgeeinheit. Wir kümmern uns meines Erachtens nur um die Menschen, die in die Kirche gehen, vergessen aber die Menschheitsfamilie
- Ein Knackpunkt ist: gemeinsames Konzept?
- Ein Knackpunkt der Ökumene bei uns: Differenzen bei schon abgesprochenen (u. a. wechselnden) Terminen (Osternacht)
- Knackpunkt könnte das Zusammenbringen und feiern gemeinsamer Gottesdienst unter Berücksichtigung katholischer und evangelischer „Traditionen“
- Knackpunkt: Informationsfluss. Wenig Berührungspunkte
- Überprüfung, was etc. kann gemeinsam gemacht werden (Vorträge, Glaubensgespräche etc.). Struktur/Planung ökumenischer Godis
- Viel mehr schauen, was man gemeinsam machen kann
- Osternacht der Seelsorgeeinheit <-> Ökumenische Osternacht
- HALT
- Sprechen sollte man über die fehlende Akzeptanz z. B. bei gemeinsamen Gottesdiensten (29.10.2017)
- Mehr Gemeinschaft in den Gottesdiensten (Kommunion – Abendmahl) auch wg. Vielzahl von konfessionsverbindenden Ehen. Mehr Experimente
- Stellenwert der ökumenischen Godis. Zusätzlich / parallel oder gleichberechtigter Teil der Godi-Ordnung?). Osternacht

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökumene mehr inhaltlich gestalten (z. B. konfessionsverbindende Familien). Statt hauptsächlich verwalten (wer ist wann für was zuständig?) wer zahlt was?</li> <li>- Man ist selber so eingespannt, den eigenen Laden am Laufen zu halten, dass Ökumene nur schwer unterzubringen ist</li> <li>- Ökumene geht immer gemeinsam mit ÖGZ/ Oberreut. St. Josef und Heilig Geist bleiben in diesem Zusammenhang immer unerwähnt</li> <li>- Hoffnungsgemeinde / Oberreut. Wichtigkeit? in der Seelsorgeeinheit</li> </ul> <p>Herr Koffler liest aus WIKI vor, wie Ökumene dort definiert wird.</p> <p>Bei der anschließenden Diskussion werden oben genannte Standpunkte nochmals detaillierter besprochen und erläutert.</p>	
<p><b>5. Ende der Sitzung: 21.35 Uhr</b></p>	

Nächste Termine:

Nächste Sitzung: 06.02.2018 in St. Thomas Morus

Karlsruhe,

Für das Protokoll

\_\_\_\_\_  
 Protokollantin oder Protokollant

\_\_\_\_\_  
 Vorsitzende oder Vorsitzender